



Medienmitteilung der Stiftung Biovision

15 Jahre Biovision

Am Samstag 30. November 2013 feiert die Stiftung von Hans Rudolf Herren, Träger des alternativen Nobelpreises, Jubiläum. Biovision ist in 15 Jahren den anspruchsvollen Weg von einer kleinen NGO zur international beachteten politischen Kraft für eine ökologische Entwicklung gegangen. Die Würdigungen und Reputation, wie etwa die Verleihung des generellen Konsultativstatus an Biovision im ECOSOC der UNO oder die Auszeichnung mit dem Alternativen Nobelpreis, sind aussergewöhnlich und erstmalig für eine Schweizer NGO.

Wir laden Sie herzlich ein zum Jubiläums-Symposium mit Gastrednerin **Maya Graf**, abtretende Nationalratspräsidentin, Dr. **Hans Rudolf Herren**, Gründer und Präsident von Biovision, **Mercy Kiyapyap** und **James Ligare**, Projektmitarbeiter aus Kenia, **Peter Baumgartner**, Journalist und Gründer der Biovision Bauernzeitung "The Organic Farmer" sowie weiteren Referentinnen und Referenten.

Nach 15 Jahren Projektarbeit darf Biovision auf eine Vielzahl von Erfolgen zurückblicken. Zwei Beispiele:

„Früher war die Bienenzucht in West-Pokot ausschliesslich Männersache“, so die Projektmanagerin in Kenia. „Das Biovision-Projekt Cabesi fördert gezielt die Integration von Frauen. 2009 waren 5,5% der direkt Begünstigten Frauen. Heute sind es bereits 25%.“ Mercy Kiyapyap lebt in Kapenguria, West-Kenia, und berichtet am Biovision Symposium in Zürich, wie sie beharrlich für die Rechte der Frauen gekämpft hat und die Honig-Produktion in West-Pokot auf 50 Tonnen pro Jahr verfünffacht werden konnte.

Ein weiteres Biovision Projekt dient dem Schutz des Kakamega-Waldes, dem letzten grossen Regenwald Kenias. „Dieses Naturparadies steht unter grossem Druck, Brennholz und Ackerböden werden knapper, die Menschen fühlen sich gezwungen, Holz und Gras aus dem Wald zu holen“, sagt James Ligare, Leiter der Muliru Bauerngruppe in Kakamega, die von Biovision unterstützt wird. Illegale Rodungen für Ackerland haben bereits grosse Waldflächen zerstört. Die Schaffung neuer Einkommensquellen durch den Anbau von Medizinalpflanzen zur Herstellung pflanzlicher Heilmittel wirkt diesem Trend entgegen. James Ligare aus Kakamega, Kenia erzählt am Biovision-Jubiläumsanlass, wie er zusammen mit einer Bauern-Selbsthilfegruppe erfolgreich ein Kleinunternehmen aufgebaut hat. Durch ein nachhaltiges Geschäftsmodell konnten seit 2007 bäuerliche Familienbetriebe in der Region Kakamega ihr Einkommen um 300% steigern, ohne den Wald zu übernutzen.





Das jährliche Biovision-Symposium findet statt am **Samstag, 30. November, 14 bis 17 Uhr, im Volkshaus Zürich**. Detailprogramm: www.biovision.ch/symposium

Biovision leistet mit 32 Projekten in 5 Ländern Afrikas Hilfe zur Selbsthilfe. Seit 15 Jahren fördert die Schweizer Stiftung umweltfreundliche Methoden zur Bekämpfung von Hunger und Armut. Lokal angepasste Lösungen im Einklang mit der Natur sind dabei der Schlüssel zum Erfolg.

Hans Rudolf Herren ist der erste Schweizer, der gemeinsam mit seiner Stiftung Biovision mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet worden ist.

Biovision ist gemeinnützig und von der ZEWÖ anerkannt. www.biovision.ch,
PC 87-193093-4.

Unsere Gäste aus Afrika stehen gerne für Interviews zur Verfügung.

Medienkontakt Biovision:

Alexandra Pellanda, Tel. 044 500 45 05, a.pellanda@biovision.ch

